Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 41

Rubrik: Bauholzpreise in Südwestdeutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die großstadträtliche Kommission zur Prüfung des Geschäftsberichtes spricht in ihrem Berichte unter anderm den Wunsch aus, daß der Stadtrat die Ausführung seines Beschlusses betreffend Errichtung eines Stadtspitales so rasch wie möglich an die Hand nehme, damit den bestehenden Uebelständen in der Unterbringung von Kranken begegnet werden könne. Ferner wünscht sie, daß die Pläne für die Erstellung der neuen Waisenhäuser beförderlichst dem Großen Stadtrate vorgelegt werden.

Hinsichtlich der Ausführung neuer Brückenbauten wird geltend gemacht, daß die Projekte betreffend den Durchbruch der Mühlegasse und die Erstellung der Uraniabrücke, sowie der Museumbrücke baldigst an Hand genommen werden sollen.

In Sachen Umbau der linksufrigen Zürichseebahn nimmt die Kommission mit Befriedigung davon Kenntnis, daß endlich eine Lösung der Frage in Sicht ist, und es wird erwartet, daß der Stadtrat mit aller Energie auf die rasche Ausführung des Projektes einer Tiefbahn dringen werde.

Bezüglich Bau neuer Schulhäuser wird — da die Zahl der gemieteten Schulräume noch immer zu groß ist — gewünscht, daß beschlossene Bauten rasch ausgeführt und für notwendig erkannte Schulgebäude die Pläne schneller fertig erstellt werden. Bekanntlich muß sich auch die Höhere Töchterschule seit Jahren mit ungenügenden, zum Teil gesundheitsschädlichen Schulräumen behelfen, und es bedauert die Kommission, daß die Ausarbeitung der Pläne für den Neubau so lange hingezogen wird.

Am Schluß ihres Berichtes stellt die Geschäftsprüfungskommission folgendes Postulat auf: Der Stadtrat wird eingeladen, bei Aufstellung von Quartierplänen dafür zu sorgen, daß unterhalb der Bahnhofbrücke auf beiden Seiten der Limmat die Erstellung eines Quais vorgesehen werde.

Schulhausbaute Rüschlikon. Das projektierte neue Schulhaus soll die Primar- und die Sekundarschule aufnehmen und hiefür zum mindesten 8 Schulsäle, 1 Sammlungszimmer, 1 Lehrerzimmer, 1 Abwartwohnung 2c. enthalten. Für die Beschaffung des besten Bauplanes wird demnächst ein Wettbewerb unter den Architekten ausgeschrieben werden. Das bisherige alte Schulhaus soll zum Gemeindehaus umgebaut werden, (Gemeindekanzlei, Sitzungszimmer, Archive 2c.) und überdies die Arbeitsschule, Handfertigkeitsschule 2c. aufnehmen.

Schulhausbau Niederuzwil. Am letzten Sonntag des Jahres 1907 hat die evangelische Schulgemeinde Niederuzwil den Bau eines neuen Schulhauses nach folgenden Anträgen des Schulrates beschlossen: 1. Der Schulrat sei beauftragt, anstoßend an den seinerzeit von der Firma Naef & Cie. geschenkten Bauplatz noch weiter nötigen Boden um die Summe von zirka 7300 zu erwerben. 2. Er sei ferner beauftragt, auf diesem Platze ein neues Schulhaus nach den reduzierten Plänen der Herren Pfleghard & Häfeli um die Summe von zirka Fr. 250,000 erstellen zu lassen und dasselbe mit dem nötigen Mobiliar auszustatten. 3. Es sei dem Schulrat der erforderliche Kredit und Vollmacht zur Erhebung der entsprechenden Mitel erteilt. 4. Es sei die verbleibende Restsumme von zirka Fr. 205,000 laut Amortisationsplan in 30 Jahren zu amortisieren, erste Jahresquote 1908/1909.

Für den Bau einer Bad-Anstalt in Cham mit Schiffbrücke in Eisenkonstruktion am Landungsplatz bewilligte die Gemeinde einstimmig einen Kredit von Fr. 44,000.

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzbörse vom 27. Dezember 1907 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Ueber die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebräuche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr" Auskunft.)

Tannen und Fichten.

I. Bauholz.

	Vogesen pro Kubikmeter Mark	Schwarzwald pro Kubikmeter Mark
Baukantig	38. —	
Vollkantig	40. —	
Scharfkantig	44. —	

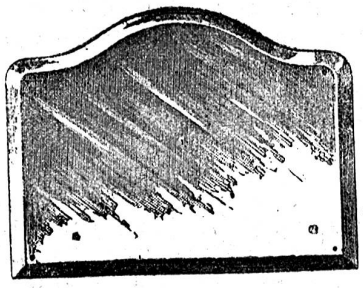
Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20 5 % Aufschlag
" " über 10 " " unter 20/20 5 % "
" " " 10 " " über 20/20 10 % "

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extrapreis.

II. Bretter.

	Vogesen pro Quadratmeter Mark	Schwarzwald pro Quadratmeter Mark
Unsortiert	1. —	—. —
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—. —
IIa Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Ausschußware (A)	0. 93	—. —
X-Bretter (Rebuts, Feuer- od. Brennbord)	—. —	—. —



1456b u

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 ZÜRICH Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
Ia Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preisliste mit äussersten Engros-Preisen
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.

		pro Hundert	
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)		20. —	21. —
Gipslatten 10/24 Vogesen	100 lfd. m		
Schwarzwald	78 lfd. m	1. —	0. 76
Gipslatten 5/35 Vogesen	100 lfd. m		
Schwarzwald	133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipslatten 10/35 Vogesen	100 lfd. m		
Schwarzwald	100 lfd. m	1. 20	1. 20
		pro Kubikmeter	
Klotzdielen 15 bis 27 mm		48. —	48. —
„ 27 bis 50 mm		—. —	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:

	1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk.	24.00	22.40	20.80	18.50	16.—	12.80

Abschnitte:

	1.	2.	3. Klasse
Mark	25.—	21.75	17.60

In der im letzten Berichte (vom 13. Dezember) als flau bezeichneten Stimmung hat sich nichts geändert. Dementsprechend beziehen sich auch die sonstigen Bemerkungen des letzten Berichtes auf die heutige Lage. Schlechte Frühjahrsaussichten, abwartende Stellung dringend geboten, Rohholzeinkäufe nur auf's nötigste beschränken, Abschlag kann nicht ausbleiben.

Verschiedenes.

† **Rigibahndirektor L. Segesser.** In Luzern starb im Alter von 62 Jahren Herr Ingenieur Ludwig Segesser von Brunegg, gewesener Rigibahn-Direktor. Er galt seinerzeit als guter Techniker und Administrator. Auch in der Politik betätigte er sich und war dazu nicht nur als Sohn des Schultheißen Philipp Anton von Segesser, sondern noch mehr durch eigene Tüchtigkeit legitimiert. Seinem Einfluß war es neben Fehlern auf liberaler Seite zuzuschreiben, daß die Vertretung von Vitznau im Großen Rate an die Konservativen überging. Als Großrat befaßte er sich hauptsächlich mit technischen und administrativen Fragen und wies sich als gewandter Parlamentarier aus. Ein tückisches Leiden warf ihn dann in den besten Jahren nieder und verurteilte ihn zur Untätigkeit.

Schweizer Bundesbahnen. Wie zu erwarten war, hat der Bundesrat als Mitglied der Kreisdirektion IV an Stelle des zurücktretenden Vizepräsidenten A. Seitz für den Rest der mit 31. März 1909 ablaufenden Amtsdauer gewählt: Ingenieur Ernst Münster von Chur und St. Gallen, Oberingenieur bei der Kreisdirektion IV in St. Gallen, unter Uebertragung des Baudepartements an denselben. Dr. O. Seiler, Mitglied der Kreisdirektion IV St. Gallen, wird die Stelle des Vizepräsidenten übertragen.

Zum Adjunkten des Zürcher Stadtforstmeisters wurde Konrad Tuchschmid, von Zürich, Forstgehilfe, gewählt.

Sicherheitsvorrichtung gegen Explosion. Die Berner Regierung macht bekannt:

Gestützt auf die am 14. Dez. 1907 in Bern abgehaltene praktische Probe und das Gutachten des Kantonschemikers Prof. Dr. Schaffer wird als „erprobte Sicherheitsvorrichtung gegen Explosion" im Sinne von § 8, Absatz 3, der Verordnung betreffend den Verkehr mit leicht entzündbaren und explosionsfähigen Stoffen vom 29. Juli 1907 und §§ 10 und 13 der Verordnung betreffend die Aufbewahrung und Behandlung von Benzin im Automobil-, Motorrad- und Motorbotverkehr vom 23. Oktober 1907 außer dem System Salzkotten das System Hintermann, schweiz. Patent Nr. 38784, Erfinder H. Hintermann, Verwalter b. Allgemeinen Konsumverein in Basel, anerkannt.

Preisausschreiben. Der Verein deutscher Verblendstein und Terrakottenfabrikanten hat einen allgemeinen Wettbewerb erlassen zur Erlangung einer Abhandlung über die Anwendung der Verblendsteine und die dabei zu beobachtenden Maßregeln.

Die Abhandlung, welche den ungefähren Inhalt von 10,000 Silben Text (etwa 16 Seiten Klein-Oktav) umfassen soll, muß in gedrängter Form alles das enthalten, was der Bautechniker über Verblendsteine, Verblendsteinbau, Ausfugen, Reinigung der aufgemauerten Flächen usw. wissen muß. Besonders sind dabei zu berücksichtigen:

1. Die Farben und die Formate der Steine,
2. Die Verbände der Fassadenverkleidung,
3. Anwendung der Verblendsteine,
4. Behandlung der Verblendsteinfassade, Fugung und Reinigung,
5. Vorteile und Vorzüge der Verblendsteine, namentlich im Vergleich zu Putzbau und Hausteinverkleidung.

Die Manuskripte sind bis spätestens den 1. Februar 1908, abends 7 Uhr, an die Geschäftsstelle des Vereins in Berlin N. 4, Kesselstraße 7, einzureichen. Dieselben sind mit einem Kennwort zu versehen und ist in einem verschlossenen Umschlag mit demselben Kennwort der Name des Verfassers anzugeben.

Die seitens des Preisgerichts als beste anerkannte Arbeit erhält einen Preis von 300 Mk., wofür die Abhandlung Eigentum des Vereins wird. Das Preisrichteramt hat der Vorstand des Vereins übernommen. Die Wettbewerbsbedingungen sind von der Geschäfsstelle des Vereins zu beziehen.

Ueber den Holzabsatz im Winter 1906/07 in den städtischen Waldungen von Winterthur enthält der Geschäftsbericht des städtischen Forstamtes bemerkenswerte Angaben. Sowohl auf dem Langholz- als auch auf dem Brennholzmarkt war die Nachfrage nach allen Sortimenten andauernd groß. Schon beim submissionsweisen Verkauf von zirka 1500 Kubikmeter Säg- und Bauholz im Oktobeer 1906 machte sich ein lebhafter Kaufandrang bemerkbar, der eine zuverlässige Prognose ergab für weiter steigende Tendenz in den Holzpreisen. Diese trat denn auch deutlich zutage an der stark besuchten Langholzgant am 5. Januar im Eschenbergwald, an der etwa 1400 Kubikmeter meist wertvolleres Stammholz der Eschenberg- und Lindbergschläge in 136 größern und kleinern, an den Abfuhrwegen aufgeschränkten Losen zum Ausgebot kamen. Die erzielten Einheitspreise von 39 Fr. 20 Cts. für Säglöcker, 26 Fr. 80 Cts. für Bauholz, 38 Fr. 80 Cts. für Buchenstämme, 38 Fr. 95 Cts. für Eichenschwellen und 71 Fr. 75 Cts. für Eichensägholz, meist zweite Qualität, standen um 8 bis 21 Prozent höher als die letztjährigen Preise. Schöne Lose Rottannensägholz wurden bis 48 Fr., ausgewählte Kiefernstarkholzstämme sogar bis 66 Fr., Buchenblöcker erster Klasse mit 55 Fr. und einzelne schöne Eichenstämme mit 100 Fr. per Kubikmeter bezahlt. Auch die Brennholzganten, deren im ganzen 23 abgehalten wurden, waren mit wenigen Ausnahmen stark besucht. Das ausgebotene Holz erzielte namhaft höhere Durchschnittspreise als im Vorjahre. Als auffallend bei dieser allgemeinen Preissteigerung wird die rückläufige Bewegung des Papierholzpreises bezeichnet. Man versuchte darum, die bestehende günstige Situation auf dem Stangenholzmarkt auszunützen. Es wurde ein außergewöhnlich großes Quantum von 835 Kubikmeter